

Rektor: Mehr Wettbewerb an der Uni

Geld gibt's nur bei Leistung

Von GABY KOLLE

Die 16 Fachbereiche und Fakultäten der Universität Dortmund müssen sich bei der Zuweisung der knappen Finanzen in Zukunft vermehrt dem Wettbewerb untereinander stellen. Das Rektorat, so Uni-Rektor Prof. Dr. Detlef Müller-Böling, sei zur Zeit dabei, gemeinsam mit der Haushaltskommission Kriterien für die Leistungsbemessung zu erarbeiten.

Der Rektor: „Bei der Lehre ist denkbar, nicht nur nach Studentenzahlen die Mittel zu verteilen, sondern auch nach Prüfungszahlen.“ Bei der Forschung könnten eingeworbene Drittmittel, die Anzahl von wissenschaftlichen Veröffentlichungen und Verleihungen der Doktorwürde sowie Auszeichnungen und Preise eines Fachbereichs Maßstäbe für die Mit-

telverteilung sein. „Es wird Gewinner und Verlierer geben in der Universität“, prophezeit Müller-Böling. Doch innerhalb der Hochschule habe sich die Erkenntnis durchgesetzt, „daß leistungsmäßig was gemacht werden muß.“ Die Nischen müßten aufgebrochen werden, in die sich manche Hochschullehrer zurückziehen konnten.

Müller-Böling: „Wir befinden uns in einem schwerwiegendem Umbruch.“ Von der Universität des Humboldtschen Ideals, in der jede Wissenschaft aus sich heraus ihre Existenzberechtigung gehabt habe und deshalb auch alimentiert und finanziert werden mußte, hin zu mehr Leistungsorientierung und Wettbewerb. „Die Aufgabe des Rektors ist es schon, da vor auszupreschen.“